



## Wenn Diskriminierung nicht in den Kummerkasten passt! Für eine diskriminierungssensible Beschwerdekultur in der Kita

Noa mag nicht ohne vorheriges Fragen auf den Arm genommen werden. Sarah wird wütend, als sie schon wieder gefragt wird, woher sie „wirklich“ kommt. Alex kommt nicht vor, wenn bei einem Lied erst die Mädchen und dann die Jungen klatschen sollen. Melody hat den Eindruck, dass keine Person ihre Art und Weise zu kommunizieren versteht. Und Omri ist das einzige Kind, das nichts vom Nikolaus erzählt.

All diese Erlebnisse können wütend, traurig oder unsicher machen. Während Diskriminierung als Konzept manchmal schwer greifbar erscheint – vor allem für diejenigen, die sie selbst nicht erleben – hat sie konkrete Auswirkungen auf das Befinden und die Lebensrealitäten derjenigen, die bewusste Ausschlüsse, herabwürdigende Zuschreibungen oder wohlmeinende Ignoranz erfahren. Würde, Selbstbestimmung und Selbstvertrauen werden verletzt; nicht nur einmal und in verschiedenen Lebensbereichen. Diskriminierung ist gesellschaftliche Realität - auch in der Kita.

Trotzdem oder auch deswegen landen schmerzhaft Erfahrungen mit Diskriminierung selten als Beschwerden im Kummerkasten oder bei den verantwortlichen Erwachsenen.

Geeignete Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren sind für alle Kindertagesstätten eine gesetzliche Verpflichtung. Geeignet sind sie erst dann, wenn sie für alle Kinder und alle ihre Themen gleichermaßen zugänglich sind. Dieser Anspruch stellt Einrichtungen und pädagogische Fachkräfte vor große Herausforderungen.

Wenn Kinder diskriminierende Erfahrungen machen, wo und wie können sie sich diesbezüglich beschweren? Wie können Kinder ermutigt werden, sich zu beschweren? Welche Rolle spielen gesellschaftliche Machtverhältnisse in den Möglichkeiten eines Kindes, Beschwerdeverfahren zu nutzen? Welche Fähigkeiten braucht es, um spezifische Beschwerdemöglichkeiten zu nutzen? Welche Rolle können Eltern/ Bezugspersonen bei Beschwerden spielen?

Auf der diesjährigen Baustelle Inklusion werden wir uns mit diesen Fragen auseinandersetzen und Anregungen für die Entwicklung einer diskriminierungssensiblen Beschwerdekultur geben. Dabei beziehen wir uns unter anderem auf Erfahrungen und Erkenntnisse aus unserem dreijährigen Modellprojekt „Antidiskriminierung als aktiver Kinderschutz in der Kita“.

Wir möchten alle Interessierten herzlich einladen, sich mit dem Einfluss von Diskriminierung im Kita-Alltag näher zu befassen und gemeinsam Möglichkeiten für bewussteres Handeln zu erkunden.

## Programm

ab 9:30 Uhr Anmeldung & Begrüßungskaffee

Tagesmoderation: Nuran Yiğit

(KiDs, Fachstelle Kinderwelten/ISTA)

**10:30 Uhr Begrüßung**

Nuran Yiğit (KiDs, Fachstelle Kinderwelten/ISTA)

Thomas Heppener (BMFSFJ)

**10:45 Uhr Impulsvortrag:**

**Für eine gelingende Beschwerdekultur von Anfang an!  
Die Beteiligungsrechte von Kindern mit hohen Diskriminierungsrisiken ins Zentrum stellen.**

Prof. Dr. Maisha Auma (Professorin für Kindheit und Differenz/ Diversity Studies, Hochschule Magdeburg-Stendal)

**11:30 Uhr Vortrag:**

**Wie können Beschwerdeverfahren in Kitas diskriminierungssensibel gestaltet werden?**

Anne Backhaus und Berit Wolter

(KiDs, Fachstelle Kinderwelten/ISTA)

**12:15 Uhr Podiumsgespräch:**

**Einblicke in die Praxis der Modellkitas**

Tülay Lehmann (Kindergärten City/ Reichenberger Straße 92)

Anne Schlender (TÄKS e.V./ Kita Tietzer Strolche)

Moderation: Petra Wagner (Fachstelle Kinderwelten/ISTA)

**13:00 – 14:00 Uhr Mittagspause**

**14:00 – 16:00 Uhr Workshops**

**16:00 – 16:30 Uhr Pause: Kaffee und Kuchen**

**16:30 – 17:30 Uhr Moderierter Austausch zu den Workshops in Kleingruppen**

**18:00 Uhr ENDE**

## Workshop – Übersicht

### 1. Kinderrechte in der Kita – Das Recht des Kindes gehört zu werden

*Judith Feige und Claudia Kittel (Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte)*

### 2. Trans\* als Thema in der Kita

*Nello Fragner (Bildungsreferent für kreatives Schreiben, Gender und Trans\*feindlichkeit)*

### 3. Beschwerdemöglichkeiten für Kinder bis drei Jahren

*Teresa Lehmann (Bundesverband für Kindertagespflege)*

### 4. Die feinen Unterschiede – Klassismuskritisches Handeln in der Kita

*Francis Seeck (Institut für Klassismusforschung) und Sannik Ben Dehler (Bildungsreferent zu Trans\* und Klassismus)*

### 5. Antimuslimischer Rassismus in der Kita

*Nuran Ayten (Fachstelle Kinderwelten/ISTA)*

### 6. Antisemitismus in der Kita

*Marina Czernivsky (ZWST Kompetenzzentrum)*

### 7. Mit Kindern über Rassismus reden

*Sanchita Basu (ReachOut) und Stephanie Cuff-Schöttle (OPRA)*

### 8. Mehrsprachigkeit in der Kita bei Beschwerden mitdenken

*Mercedes Pascual-Iglesias (Fachstelle Kinderwelten/ISTA)*

### 9. Geschlechterreflektierte Praxis und Beschwerden

*Tajan Ringkamp und Hjördis Hornung (Fachstelle Kinderwelten/ISTA)*

### 10. Wie die ungleichen Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern das Beschweren erschweren

*Anne Sophie Winkelmann (Bildungsreferentin zu Adultismus)*

### 11. Keine Lust auf „Blinde Kuh“ – Wie behinderte Kinder bestärkt werden können, Diskriminierung zu benennen

*Antje Barten (Antidiskriminierungsberaterin)*

### 12. Beispielhafte Einblicke in die Praxis der Modellkitas

*moderierte Tische im Welt-Café-Format*